

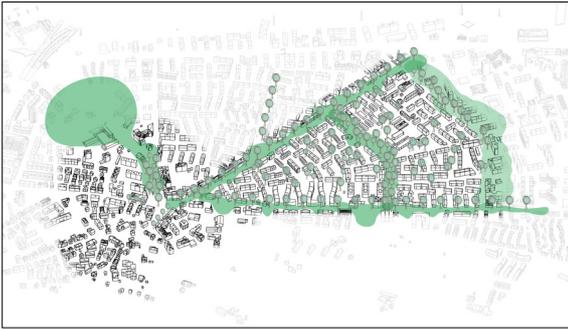


Beat
Lattmann

Diplomand	Beat Lattmann
Examinator	Prof. Markus Gasser
Experte	Han Van de Wetering Kappeler, Van de Wetering Atelier für Städtebau GmbH, Zürich, ZH
Themengebiet	Städtebau

Entwicklung des Quartiers Schwamendingen

Städtebauliche Transformation von Zürich Schwamendingen in eine moderne Gartenstadt



Entwicklungskonzept Grüngürtel
Eigene Darstellung



Schwarzplan erweiterter Bearbeitungsperimeter
Eigene Darstellung



Planausschnitt städtebaulicher Entwurf
Eigene Darstellung

Ausgangslage: Grosse Teile des Zürcher Kreis 12, Schwamendingen, gründen auf einem Überbauungsplan des ehemaligen Stadtbaumeisters Albert Heinrich Steiner aus dem Jahre 1948. Der sogenannte «Steinerplan» ermöglichte – unter der Federführung des Hochbauamtes – die Realisierung eines Siedlungsgebietes, welches vom genossenschaftlichen Wohnungsbau und den Grundsätzen einer Gartenstadt geprägt ist. Die vorliegende Planung soll den identitätsstiftenden, jedoch bereits über 50 Jahre alten Gartenstadt-Gedanken mittels eines ganzheitlichen Konzeptes in die heutige Zeit überführen und auf die Anforderungen der künftigen Stadtentwicklung ausrichten. Dabei ist insbesondere die Frage entscheidend, wie die bestehende Siedlungsidentität, geprägt durch viele Grünflächen und alten Baumbestand, mit der Forderung nach Verdichtung harmonisiert werden kann. Ebenso ist der mit viel Entwicklungspotential ausgestattete Stadtkreis um einen repräsentativen Stadtplatz zu erweitern.

Vorgehen: Der Bearbeitungsperimeter gliedert sich in die zwei Teilgebiete «Umfeld Schwamendingerplatz» und «Gartenstadt 2.0», welche ihrerseits je in weitere «Unter-Bearbeitungsgebiete» aufgeteilt wurden. Während der Schwamendingerplatz in einen repräsentativen und vielseitig nutzbaren Stadtraum transformiert werden soll, liegt der Fokus bei der Transformation der «Gartenstadt 2.0» auf der Schaffung eines attraktiven Wohnumfeldes mit prägenden Freiräumen. Ziel ist es, den entsprechenden Perimeter unter Herbeiziehung eines ganzheitlichen, stringenten und einheitlichen Konzeptes zu bearbeiten. Letzteres verfolgt wiederum das Ziel, die angestrebte Siedlungsverdichtung und die beabsichtigte Transformation des vom Gartenstadt-Gedanken geprägten Baubestandes ins «Hier und Jetzt», wobei der ursprüngliche und für die Identität Schwamendingens prägende Charakter einer Gartenstadt jedoch gewahrt zu werden hat.

Ergebnis: Die Entwicklung der «Gartenstadt 2.0» in Schwamendingen gründet auf drei zentralen Konzeptpfeilern: (1) Siedlungsstruktur, (2) Mobilität und (3) Klimastadt. Ein feinmaschig durchwegtes Siedlungsgebiet mit vielfältig nutzbaren Freiräumen, grosszügigen Parkachsen und integrierter alternativer Mobilitätsformen sind das Resultat der vorliegenden, auf dem vorgenannten Konzept gründenden Projektierung. Der in der modifizierten Gartenstadt liegende genossenschaftliche Wohnungsbau wird das Quartier auch in Zukunft prägen und auch weiterhin dominieren. Die Vergrösserung des Wohnraumangebotes wird flankiert von der Etablierung sozialer Einrichtungen, wie Kinderkrippen oder Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten für betagte Menschen, sowie einer attraktiven Freiraumstruktur. Der ursprünglich wenig definierte Schwamendingerplatz wird durch gezielte Eingriffe restrukturiert und vergrössert. Durch die Aufweitung der Raumkanten, die bewusste Setzung von Baumgruppen und die optimierte Vernetzung ins Grünraumgefüge erhält der Schwamendingerplatz seinen neuen, einladenden Charakter.